

## Der Präsident des UJKC Potsdam stellt sich vor

### Sponsor

Dombert Rechtsanwälte ist eine der Top-Wirtschaftskanzleien Deutschlands. Und Sponsor des UJKC. Das Geld mit dem sie den Judoclub unterstützt, kommt unter anderem davon Futtermittelwerke, Massentierhaltungsanlagen und Schlachthöfe rechtlich gegen die Wünsche und Bedürfnisse von Anwohnerinnen und Anwohnern, Naturschutzverbänden, Gemeinderäten und natürlich gegen die der sogenannten Nutztiere durchzusetzen.

Nur zwei der 11 Anwälte und Anwältinnen der Kanzlei - Dr. Helmar Hentschke und Dr. Daniela Schäfrich – opfern ihr Arbeitsleben der Massentierhaltung. Würden sie damit aufhören, wäre der finanzielle Verlust für die Kanzlei verschmerzbar, aber Millionen von fühlenden Lebewesen blieben verschont!

**Dr. Helmar Hentschke** ist Rechtsanwalt und Partner bei der erfolgreichen Kanzlei *Dombert Rechtsanwälte*. Er arbeitet z.B. für die PHW-Gruppe (Marktführer bei Geflügelfleisch in Deutschland unter der Marke Wiesenhof), hält Vorträge und gibt Weiterbildungen zum Thema Bau- und Umweltrecht.

Besonders gefragt ist sein rechtlicher Beistand bei Antragsverfahren von Mastanlagen und Schlachthäusern, die auf große Ablehnung in der Bevölkerung stoßen. Seit November 2015 ist Helmar Hentschke Präsident des Judoclubs, im Dezember 2015 bestand er die Prüfung zum 2. Dan.

### Das sagen seine (beruflichen) GegnerInnen über ihn:

*„Er ist ein fabelhafter Anwalt. Wenn er nicht mehr gegen, sondern mit uns arbeitet, können wir unzählige Massentierhaltungsanlagen verhindern.“*



<https://tierfabriken-widerstand.org/helmar-hoer-auf/>  
→ Mit Quellen, Hintergrundinfos und Materialien für dein persönliches „*Helmar hör auf!*“ Souvenir.



## Mitwirkung

### Haßleben, 2004

Der Namensgeber der Kanzlei, Matthias Dombert, beteiligt sich selbst am langwierigen Genehmigungsverfahren. Dem ersten von mehreren zurückgezogenen Anträgen nach sollte es eine der größten Schweinemasten Europas werden (86.000 Tierplätze). Die Empörung darüber ist so groß, dass sie maßgeblich das erfolgreiche „Volksbegehren gegen Massentierhaltung“ anstößt. Bis heute versucht die Kanzlei Dombert vergeblich Schweine in den bereits gebauten Stall zu bekommen.

### Zerbst, 2010

Im Genehmigungsverfahren für eine riesige Schweinemast tritt Dr. Hentschke gegen die AnwohnerInnen aus der Umgebung, die Stadt Zerbst sowie Naturschutzverbände an. Beim Landesverwaltungsamt gehen 1700 Einwendungen gegen die Anlage ein. Auf Grund des massiven Widerstandes findet der Bauantrag keine Zustimmung. Auch der Versuch, die Anlage mit halber Größe genehmigen zu lassen, schlägt fehl.

### Schenkenhorst, 2013

Eine Hähnchenmastanlage mit Platz für 320.000 Tiere ist geplant. Erheblicher Widerstand führt dazu, dass die Stadt die Zustimmung für den Antrag trotz Herrn Hentschkes Einsatz verweigert. Durch einen Neuantrag mit reduzierter Tierzahl wird der Einfluss der Stadt geringer und die Anlage von anderer Stelle genehmigt. Der BUND klagt gegen die Genehmigung. Bis heute ruht der Bau.

### Dargelütz, 2014

Wieder geht es um eine überdurchschnittlich große Schweinemast. Wieder diskutiert Dr. Hentschke stundenlang mit Menschen vor Ort, „es ist alles im Rahmen des Gesetzes“. Doch die Ablehnung bleibt so groß, dass die Stadtverordnetenversammlung beschließt, das Baugebiet nicht länger für Massentierhaltung zur Verfügung zu stellen.

### Sachsendorf, 2017

Herr Hentschke arbeitet indirekt für Wiesenhofs größten Konkurrenten auf dem Billig-Hühnerfleischmarkt, Plukon (Friki). Plukon unterstützt in Sachsendorf den Bau einer Hühnermast. Der Gemeinderat lehnt dies ab. Erst nach Druck des Landesamts für Umwelt knickt die Gemeinde ein und stimmt dem Bau der Anlage zu. In dem 400 Seelen Ort werden über 100 Unterschriften dagegen gesammelt.

### Königs Wusterhausen, 2017

Mit Demonstrationen, Hunderten von Einwendungen an das Landesamt für Umwelt, einer Blockade und vielen weiteren Aktionen wehrt sich ein breites Bündnis gegen die Erweiterung der Wiesenhof-Schlachtfabrik in Königs Wusterhausen. Wiesenhof wurden in den vergangenen Monaten dutzende Ungereimtheiten und Verstöße nachgewiesen. Dr. Hentschke muss diese durch das gezielte Weglassen der Wahrheit verschleiern.

## Helmar hör auf!

Dr. Hentschkes Arbeit besteht darin, Anlagen in denen Millionen Tiere pro Jahr gemästet oder getötet werden, gegen den Willen vieler und für die Profitinteressen weniger, rechtlich durchzuboxen.

Eine Arbeit, die ihn ständig zum Feindbild werden lässt, bei der die Wahrheit nur zweitrangig ist, die ihm Überstunde um Überstunde beschert, die ihn wertvolle Familien- und Freizeit kostet.

Auf der Startseite des UJKC findet sich die Übersetzung des Wortes Judo: *Sanfter Weg\**

Besteht der sanfte Weg darin, Massentierhaltung und das damit verbundene Leiden der Tiere aus reinen Profitinteressen zu unterstützen?

Bedeutet Sanfter Weg, Menschen ohne Rechtsstudium mit Paragrafen zu erschlagen, bis sie sich nicht mehr wehren können?

Helmar Hentschke ist ein herausragender Anwalt, helfen sie ihm Leben zu retten statt Leben zu beenden. Sagen Sie:

# HELMAR

*hör auf!*

Persönlich, als Sprechchor oder an [info@dombert.de](mailto:info@dombert.de)

\* „Zwei philosophische Prinzipien liegen dem Judo im Wesentlichen zugrunde: das gegenseitige Helfen und Verstehen zum beiderseitigen Fortschritt und Wohlergehen und der bestmögliche Einsatz von Körper und Geist.“

<https://de.wikipedia.org/wiki/Judo>

